

?

Fränkische Rätselecke

?

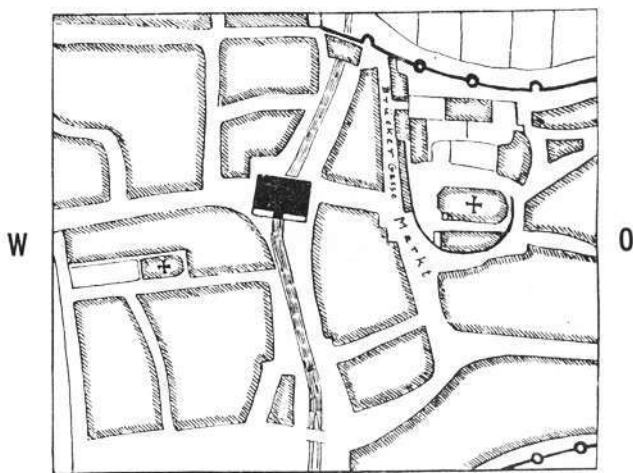
Die Lust am Rätsel

ist uralt, ist eine Äußerung jedes echten Volkstums, ist zuweilen — wie die Lösung des Rätsels der Sphinx durch Odipus — ein Bestandteil tragischer Geschehnisse.

Die Rätselecke ist daher längst in vielen Zeitungen und Zeitschriften der neueren Zeit üblich und ist immerfort der Teilnahme von jung und alt gewiß.

Die Bundesbriefe des Frankenbundes dürfen nimmer länger auf eine Rätselecke verzichten. Es wird eine fränkische Rätselecke sein: sie wird Bilder, Kartenskizzen bringen und fragen: Was ist das? Wo ist das? Sie wird Verse aus Gedichten fränkischer Landsleute bringen und fragen: Wer hat das geschrieben? Sie wird Fragen stellen, durch deren Beantwortung sich weite Gesichtskreise und tiefe Einblicke eröffnen. Die Beantwortung der Fragen erfolgt jeweils im nächsten Heft.

Heute beginnen wir mit einem skizzierten Ausschnitt aus dem Grundriß einer fränkischen Kleinstadt und mit 5 Fragen aus fränkischer Kultur und Geschichte.



Wo ist das?

1. Wo in Franken ist das „Saufmännchen“?
2. Wieviele fränkische Flüßchen führen den Namen „Aurach“?
3. Welcher bedeutende fränkische Dichter ist in Gerolzhofen geboren?
4. Welcher Name verbirgt sich in der „Amaryllis“ Friedrich Rückerts?
5. Welches fränkische Ländchen hat sich der gewaltsamen Zuteilung an einen größeren Staat durch Napoleon mit Gewalt widersetzt?

Vom Frankenbund und von fränkischer Kultur

Von den folgenden Berichten sind die über Bamberg (Berichte vom 3. 12. 1950 bis 4. 2. 1951), Coburg, Döringstadt, Hallstadt, Hofheim, Kulmbach, Münchberg, Seßlach von Hans Reiser, der übrige Teil der Bamberger Berichte ist von Ferd. Knauer, der Bericht über Schweinfurt von Erich Saffert.
Berichte von O bis Z wegen Raummangels in Nr. 3

Ampferbach (LK Bamberg West)

Bauer Fritz Zirkel fand in den letzten Kriegsjahren bei der Erweiterung seines Kellers ein Steinbeil, das der donauländischen Bauernkultur aus dem 3. Jahrtausend v. Chr., der Zeit der sogenannten Bandkeramik angehört. Der Fund ist für die Siedlungsgeschichte des Steigerwaldes von Bedeutung.

Aschaffenburg

Die außerst wertvolle Kunstsammlung von Anton Gentil ist durch Vermächtnis des Besitzers in das Eigentum der Stadt übergegangen. Eine Auswahl aus diesem großartigen Geschenk wurde am 1. 10. 1950 in fünf Räumen des wiederhergestellten städtischen Museums bei der Stiftskirche, namentlich in dem eindrucksvollen ehemaligen Kapitelsaal, zur allgemeinen Schau angesetzt.

Bamberg

1. Frankenbund. Am 10. April 1951 verschied im Alter von 59 Jahren unser lb. Mitglied Fräulein Gunda Landgraf, Oberpostsekretärin i. R. Im gottbegnadeten Alter von 83 Jahren starb am 4. Juni unser Gründungsmitglied Oberlehrer i. R. Georg Fleischmann. Mit den Angehörigen trauert auch der Frankenbund um den Heimgang dieser treuen Mitglieder. Möge ihnen die fränkische Erde leicht sein. In Trauer versetzt wurde auch Bfr. Stud.-Prof. Franz Berthold durch den Tod seines Bruders, des Geistl. Rates Stud.-Prof. i. R. Hans Raphael Berthold, der im 71. Lebensjahr nach einem opferreichen Priester- und Lehrerleben verschied. — Am Grabe unseres Gründungsmitgliedes Fleischmann legte der Bundesführer mit ehrenden Worten im Namen des Bundes einen Kranz nieder.

Der Familienabend am 3. 12. 1950 im Kaffee Haas erfreute sich eines ausgezeichneten Besuches. Der Steigerwaldsänger Mich. Salberg (Tütschengreuth) fesselte mit einem Vortrag über: „Das deutsche Lied und Volkslied.“ Mit dem Abend war die traditionelle Barbarafeier verbunden; die Verteilung der Barbarazweige nahm Bfr. H. Reiser vor. Anschließend gab Bundesschwester Frau Sommer-Braun ihr heiteres Mundartgedicht: „Dä Gablmaa“, d. i. der Neptunsbrunnen zu Bamberg, zum besten. Dann folgte ein Lichtbildervortrag von H. Reiser über: „Von den Frankenbündlern erwanderte Heimat“. Weitere Bilder zeigt Bfr. Knauer unter dem Motto: „Mit dem Frankenbund auf Sommerfahrt.“

Am Dreikönigstag sprach vor sehr vielen Zuhörern im „Rotkreuzheim“ Kunsthistoriker Dr. H. Keh über: „Lebendige Heimat“ unter Vorführung von auserlesenen, von Stadtobersekretär A. Schlund erstellten Lichtbildern der architektonisch merkwürdigsten Bauten im Bereich des Domberges und der Kunstschatze

des Bamberger Heimatmuseums aus mittelalterlicher und Denkmale aus vorgeschichtlicher Zeit.

Die traditionelle Lichtmesswanderung der Gr. Bamberger führte am 4. 2. 1951 durch den Michelsbergerwald nach Erlau mit Einkehr bei Bfr. Brauereibesitzer Kiessling. Die Bfr. Kiesel, Reiser und Eyrich beglückten mit Gedichten von E. Brönnner, M. Salberg und J. Kober. Wissenschaftliche Vorträge hielten: Pfarrer Förtsch (Walsdorf) über: „Die Juden in Walsdorf und ihr Leben unter uns“ und Dr. P. Schneider aus der „Siedlungsgeschichte des Steigerwaldes.“

In der Jahresversammlung am 8. April erklärte Justizinspektor Hans Reiser, der jahrzehntelange die Gruppe geführt hat, seinen Rücktritt. Seine Verdienste um Bund und Gruppe sind einmalig und wurden sowohl bei der 30-Jahrfeier, als auch auf der Jahresversammlung gebührend hervorgehoben und mit reichen Dankesworten gewürdigt. Die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft der Gruppe Bamberg erübrigte sich, da Hans Reiser bereits im Jahre 1940 zum Ehrenmitglied des Gesamtbundes ernannt wurde.

Die Neuwahl ergab folgende Zusammensetzung der Gruppenleitung:

1. Vorstand Knauer Ferdinand
 2. Vorstand Albinger Franz
 1. Kassier Scheler Heinrich
 2. Kassier Gredel Heinrich
 1. Schriftwart Breitung Walter
 2. Schriftwart Kummelmann Andreas.
- Der Beirat besteht aus 12 Mitgliedern.

Altbürgermeister Michael Salberg, Tütschengreuth, ein Heimatfreund von echtem Schrot und Korn, wurde anlässlich seines 75. Geburtstages im Hinblick auf seine Verdienste auf dem Gebiet der Heimatpflege zum Ehrenmitglied der Gruppe ernannt.

Neuaufnahmen:

- Bauer August, Postinspektor, Peuntstraße 4/1
- Eichelsdörfer Katharina, Privatiere, Dr. Reimsstraße 15/1
- Dr. Fiedler Hans, Oberstud.-Direktor, Markusplatz 1
- Dr. Födisch Hermann, Museumsleiter, Promenade 5/1
- Hild Heinrich, Studienprof. i. R., Kunigundendamm 19
- Hjösch Anton, Oberpostinspektor, Hornthalstraße 24/II
- Hums Josef, Baumeister, Kunigundendamm 3
- Hundt Hans, Oberpostrat i. R., Bug Hs. Nr. 26
- Kaiser Georg, Drogeriebesitzer, Obere Sandstraße 2/1
- Dr. Krekeler Xaver, Zahnarzt, Kunigundendamm 10/II